

Protokoll

Tagung des Fachbereichs Erziehungshilfe

Termin: 20.04.2010, 10.00 Uhr bis 13.00 Uhr
Ort: Paritätischer Wohlfahrtsverband Niedersachsen e. V.
GandhisträÙe 5 A, 30559 Hannover
Teilnehmer/innen: siehe Teilnehmerliste

TOP 1 BegrüÙung/Einführung in die Tagesordnung

Herr Dickfeld begrüÙt die Anwesenden und erläutert die vorgesehene Tagesordnung, zu der es keine Ergänzungen bzw. Anmerkungen gibt.

TOP 2 Fachkräftemangel in den Hilfen zur Erziehung?

- **Vorstellung und Diskussion der Ergebnisse der Befragung des Fachbereichs**
- **Arbeitsgruppen zur Entwicklung möglicher Forderungen an die Politik, an Ausbildungsinstitutionen sowie an die Leistungserbringenden Träger**

Herr Dickfeld stellt die Ergebnisse der Befragung des Fachbereichs Erziehungshilfe zum Thema „Fachkräftemangel“ vor, die auf einer Rücklaufquote von 23% basieren. Er fasst diese wie folgt zusammen:

- Insbesondere im stationären und ambulanten Leistungsbereich haben sich Problemen bei der Personalgewinnung bestätigt.
- Als Hauptgründe für Probleme bei der Personalgewinnung sind mit abnehmender Relevanz angegeben worden: „ungünstige Arbeitszeiten“, die „Verdienstmöglichkeiten“ sowie das „Image des Arbeitsfeldes“.
- Als positive Wege der Personalgewinnung haben sich mit abnehmender Relevanz herausgestellt: „Mund-zu-Mund-Propaganda“, „Kontakte zu Fach-/Hochschulen“, „Anzeigen in lokalen Tageszeitungen“.
- Die „Agentur für Arbeit“ hat eindeutig als der schlechteste Weg der Personalgewinnung abgeschnitten.
- Keine Erfahrungen gibt es bei der „Zusammenarbeit mit Dritten“ (Personaldienstleistern) als möglicher Weg der Personalgewinnung.
- Es existiert eine hohe Verbreitung von Anreizsystemen, insb. von immateriellen sozialen/organisatorischen Anreizen.
- Bei der Vergütung erfolgt überwiegend eine Orientierung an Tarifverträgen des öffentlichen Dienstes.
- Mehrheitliche gibt es gute Erfahrungen beim Einsatz von Berufsanfängern, aber oftmals besteht ein hoher Bedarf an Nachqualifizierung.
- Beim Einsatz von Nicht-Fachkräften werden überwiegend gute Erfahrungen gemacht.

Weitere Details können der entsprechenden Anlage entnommen werden.

Ausgehend von den Ergebnissen der Befragung sind 3 Kurzzeit-Arbeitsgruppen eingerichtet worden, in denen Ideen für mögliche Forderungen an die Politik, an Ausbildungsinstitutionen sowie an die

Leistungserbringenden Träger entwickelt worden sind. Die Ergebnisse der Arbeitsgruppen werden wie folgt zusammengefasst:

... von Herrn Ellmer für die AG „Ausbildungsinstitutionen“:

- Bei der Ausbildung besteht ein Defizit im Bereich der Persönlichkeitsentwicklung.
- Es bedarf einer Vereinheitlichung und Vertiefung der für die Jugendhilfe relevanten Ausbildungsinhalte.
- Z. T. lässt sich ein unzureichender Praxisbezug feststellen; ggf. sollte daher über den ergänzenden Aufbau eines dualen Ausbildungssystems nachgedacht werden.
- In Kommunikation mit einzelnen Ausbildungsinstitutionen sowie auf übergreifender Ebene müssen bestehende Defizite und Handlungserfordernisse benannt werden.

... von Herrn Kupper für die AG „Politik“:

- Ein quantitativer und qualitativer Ausbau der Ausbildung ist erforderlich.
- Die Möglichkeiten für eine berufsbegleitende Ausbildung/Umqualifizierung sollten erweitert werden.
- Die Voraussetzungen für eine angemessene Vergütung müssen gegeben sein.
- Kein Unterlaufen des Fachkräfte-Gebots!

... von Herrn Dickfeld für die AG „Leistungserbringende Träger“

- Möglichkeiten der systematischen Nachqualifizierung von Berufsanfänger/innen werden durch Fr. Ross (IFI Initiative für Intensivpädagogik gemeinnützige GmbH) erörtert und sollen ggf. im Rahmen einer eigenen kleinen Veranstaltung vorgestellt werden (s. auch entsprechende Anlage)
- Angesichts einer gestiegenen und nur bedingt beeinflussbaren Arbeitsintensität stehen die Träger vor der Herausforderung, den Abgang erfahrener Fachkräfte zu verhindern und ein gesundes Alt werden in den Einrichtungen und Diensten zu ermöglichen.
- Gefordert sind langfristige Konzepte, die von einem qualifizierten Berufseinstieg, über berufsbegleitende Qualifizierungsmöglichkeiten und einer rechtzeitigen Burnout-Prophylaxe hin zu flexiblen Ausstiegsmöglichkeiten reichen – die Diskussion darüber sollte themenbezogen im Fachbereich geführt werden.

Das Sprechergremium wird über die Impulse aus den Arbeitsgruppen beraten und den Fachbereich über die daraus folgenden möglichen Maßnahmen informieren bzw. in diese einbeziehen.

TOP 3 Imagekampagne für soziale Beruf der LAG FW

Herr Dickfeld berichtet, dass die Kampagne das Ziel hat, junge Menschen über verschiedene Medien und Aktionen über Berufe im Sozialbereich zu informieren und deren Interesse daran zu wecken. Weiter berichtet er, dass als Schirmherr der Nds. Ministerpräsident Christian Wulff gewonnen werden konnte. Insb. wirbt Herr Dickfeld dafür, dass sich möglichst viele Einrichtungen an einer geplanten Aktionswoche vom 06. bis zum 12.09.2010 beteiligen, während der jungen Menschen Einblicke in verschiedene soziale Einrichtungen/Dienste ermöglicht werden sollen. Er informiert, dass voraussichtlich im Mai eine entsprechende Abfrage erfolgen wird, mit der die sich beteiligenden Träger und deren Angebote für die Aktionswoche für eine Darstellung auf der Kampagnen-Homepage erfasst werden sollen.

Weitere Informationen zur Kampagne sind erhältlich über Frau Beate Zgonc, Jugendbildungsreferentin beim Paritätischen Jugendwerk, unter 05331 9200-70 oder beate.zgonc@paritaetischer.de.

TOP 4 Nds. Rahmenvertrag nach § 78f SGB VIII
- Sachstand nach Kündigung
- Abfrage zum Stimmungsbild im Fachbereich

Die Herren Ellmer, Kupper und Dickfeld informieren über den Stand nach der I. Verhandlungsrunde am 15.03.2010, in der seitens der LAG FW insb. deutlich gemacht worden ist, dass

- geforderte Veränderungen, die die rechtlichen und fachlichen Prinzipien der Jugendhilfe unterschreiten, grundsätzlich abgelehnt werden,
- eine Übertragung des BSG Urteils auf die Jugendhilfe rechtlich fachlich zurückgewiesen wird, und dass
- detaillierten Vorgaben zu Leistungen und der Darstellung von Kosten u. a. wegen des damit verbundenen Eingriffs in die Trägerautonomie widersprochen wird.

Weiter berichten Sie, dass derzeit konkrete Verhandlungspositionen für die nächste Verhandlungsrunde am 03.06.2010 entwickelt werden.

Aus den Rückmeldungen des Fachbereichs geht hervor, dass die kommunalen Veränderungsvorschläge insb. im Bereich der Auslastungsquote und der Personalkosten kritisch gesehen werden. Es wird deutlich gemacht, dass auch ein zukünftiger Rahmenvertrag ausreichend Spielraum für angemessene Refinanzierungsmöglichkeiten lässt, bei denen das Belegungsrisiko der Träger ausreichend Berücksichtigung findet.

Herr Dickfeld sichert zu, den Fachbereich weiter über alle relevanten Entwicklungen zu informieren und bei anstehenden grundlegenden Entscheidungen ggf. über eine Urversammlung zu beteiligen.

TOP 5 Themen, die bewegen und bewegt werden müssen ...

Ausgehend von einem Bericht von Herr Ellmer zu Schulsuspendierungen bei (Förder)Schulen in staatlicher Trägerschaft für eine Zeit von bis zu 3 Monaten, wird festgestellt, dass hier in letzter Konsequenz die Schulaufsicht einzuschalten ist, wenn Gespräche vor Ort nicht weiterführen.

TOP 6 Kurzberichte

Herr Dickfeld berichtet über folgende Themen:

Gespräch des FA Jugendhilfe der LAG FW mit dem Team „Hilfen zur Erziehung“ im Landesamt für Soziales, Jugend und Familie am 09.03.2010

Im Mittelpunkt des Gespräches stand u. a., dass

- über den Einsatz von Nicht-Fachkräften im Rahmen von Einzelfallprüfungen und abhängig von den jeweiligen Trägerstrukturen entschieden wird,
- Personalmeldungen nach § 47 SGB VIII bei Einstellungen und Entlassungen i. d. R. als Einzelmeldung vorzunehmen sind,
- Überbelegungen im Vorhinein für jeden Einzelfall zu beantragen sind und zeitlich begrenzt sein müssen.

Fach- und Erfahrungsaustausch zur Situation von Erziehungsstellen am 17.02.2010

Als Resultat des Treffens hat der Paritätische in einem befürwortenden Begleitschreiben an das Nds. Sozialministerium eine kritische Stellungnahme des Arbeitskreises von Erziehungsstellen in Niedersachsen und Bremen (AktEN) unterstützt, in der insb. folgende Punkte an den Empfehlungen des Landes zur Weiterentwicklung der Vollzeitpflege kritisiert worden sind:

- Absprechen von persönlichen Bindungen in der Arbeit von Erziehungsstellen
- Hervorhebung der Vollzeitpflege als kostengünstige Alternative
- Unseriöser Kostenvergleich zwischen Vollzeitpflege und Erziehungsstellen

Aufgrund der kritischen Stellungnahmen ist ein Gesprächstermin zwischen dem AkTEN und dem Landesamt für Soziales, Jugend und Familie am 29.04.2010 angesetzt worden.

Aufarbeitung des „Schicksals früherer Heimkinder“ auf Bundesebene und in Niedersachsen

Am 23.02.2010 hat sich der in Niedersachsen eingerichtete Gesprächsarbeitskreis mit folgenden Themen befasst: Sicherung und Zugang zu den relevanten Aktenbeständen, beginnende Umsetzung eines Forschungsprojektes in Kooperation mit der Uni Göttingen, Therapiemöglichkeiten für Betroffene und deren Finanzierung durch die Krankenkassen.

Auf Bundesebene liegt der Zwischenbericht des Runden Tisches zur Heimerziehung in den 1950er/1960er vor, der unter http://www.rundertisch-heimerziehung.de/documents/RTH_Zwischenbericht.pdf heruntergeladen werden kann.

Aktuelles aus dem Paritätischen Wohlfahrtsverband Niedersachsen e. V.

Anlässlich des Europäischen Jahrs gegen Armut und soziale Ausgrenzung haben Mitgliedsorganisationen Gelegenheit, themenbezogene Projekt u. a. im Parität Report zu veröffentlichen.

Aktuelles aus dem Fachausschuss Jugendhilfe der LAG FW und dem Beirat zum Rahmenvertrag nach § 78f SGB VIII

Ein Bericht erübrigt sich aufgrund der bereits erfolgten Informationen insb. zur Kündigung des Nds. Rahmenvertrages.

TOP 7 Verschiedenes

Keine Punkte unter Verschiedenes.

Die Sitzung endet um 13.00 Uhr mit einem gemeinsamen Mittagessen.

Die nächste Sitzung des Fachbereiches findet im Herbst 2010 statt. Termin und Ort werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Hannover, den 04.05.2010



Sven Dickfeld
Fachberater

gez. Tim Ellmer
Kinderhaus Bad Essen e.
V.

gez. Martin Kupper
Albert-Schweitzer-
Familienwerk e. V., Uslar